

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung,

die Bespannung der Landspritze betreffend.

In der Zeit vom 1. Juli bis mit 30. September ds. J. sind folgende Geschirrbesitzer zur Lieferung der Bespannung für die Landspritze verpflichtet:

- 1) Herr Karl Gottlob Fischer in N^o 251.
- 2) " Christian Friedr. Anke in N^o 272.
- 3) " Joh. Gottlieb Wagler in N^o 337.
- 4) " Karl Friedrich Fischer in N^o 344.

- 5) Herr Karl Friedrich Schmidt in N^o 50 Abth. u.
- 6) Herren Gebrüder Jeschke in N^o 200.
- 7) " Uhlemann u. Langsch in N^o 444.

Diejenigen, welche sich gedachter Verpflichtung entziehen, beziehentlich rechtzeitig einen geeigneten Stellvertreter zu bestellen und anzugeben unterlassen, verfallen nach § 78 der Feuerordnung in eine Geldstrafe von 5 Thaler.

Der Stadtrath.
Wetzer, Brgmstr.

Wiesengras-Versteigerung.

Dienstag, den 27. Juni d. J.,

Vormittags von 9 Uhr an soll die diesjährige Heu- und Grummetnutzung von den Gemeindewiesen in der Ischopauaue, hinter dem Neubaugute und bei den Vogelstangenteichen,

sowie desselben Tages Nachmittags von 4 Uhr an

die Grasnutzung in der Hammerthalwiese und im unteren Theile des neuen Friedhofes je an Ort und Stelle versteigert werden, wozu Bietungslustige andurch mit dem Ersuchen eingeladen werden, sich zunächst bei der Fabrik von J. M. Müllers Erben versammeln zu wollen.

Frankenberg, am 10. Juni 1871.

Der Stadtrath.
Wetzer, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Die Rentenbeiträge auf den zweiten Termin l. J. sind spätestens bis zum 30. Juni l. J.

abzuführen. Den rentenpflichtigen Grundstücksbesitzern wird Solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die Nichtbeachtung dieser Erinnerung den Eintritt executivischer Maßregeln zur unausbleiblichen Folge hat.

Frankenberg, am 16. Juni 1871.

Der Stadtrath.
Wetzer, Brgmstr.

Bekanntmachung,

die Schulgeldrestanten betr.

Nachdem das Schulgeldrestverzeichnis auf das Jahr 1870 eingegangen ist, erhalten diejenigen Schulgeldrestanten, welche sich das mit Kosten verbundene Executionsverfahren ersparen wollen, andurch Veranlassung, ihre betreffenden Reste spätestens bis zum 1. Juli d. J.

an Herrn Schulgeldeinnehmer Lippoldt abzuführen.

Frankenberg, am 16. Juni 1871.

Der Stadtrath.
Wetzer, Brgmstr.

Subhastationsbekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 30. Juni 1871

das dem Maurermeister Friedrich August Anke zu Eberdorf zugehörige Hausgrundstück nebst Garten N^o 121s des Katasters und N^o 130 des Grund- und Hypothekenbuchs für Eberdorf, welches Grundstück am 5. April 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

975 Thlr. — —

gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, den 8. April 1871.

Königliches Gerichtsamte.
Wiegand.

Bekanntmachung für Garnsdorf.

Daß die Wahllisten zur Landtagswahl geprüft sind, bei Unterzeichnetem zu Jedermanns Einsicht ausliegen und etwaige Reclamationen rechtzeitig bei demselben anzubringen sind, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Garnsdorf, am 19. Juni 1871.

Karl Steinbach, G.-B.

Die revidirte Landtagswahlliste für die Gemeinde Dittersbach liegt von heute an bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand zur Einsichtnahme aus und etwaige Einsprüche sind rechtzeitig und ebenfalls bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Dittersbach, den 23. Juni 1871.

Köhler, Gem.-Vorst.

D e r t l i c h e s .

Oberlichtenau. Am verfloffenen Sonntag, den 18. Juni, wurde auch hier das allgemeine Friedensfest in wahrhaft erhebender Weise gefeiert. Gehört ja auch unser Ort zu den wegen unsres großen deutschen Vaterlandes, die unter ihren verhältnismäßig vielen in den Kampf gezogenen Streichern Keinen zu betrauern haben. Abends vor Einbruch der Dunkelheit veranstaltete die Gemeinde in Gemeinschaft mit der Schützengesellschaft, welche letztere auf diesen wichtigen Tag ihr diesjähriges Schießfest veranstaltet hatte, eine kleine Festsfeier. Zur Erinnerung an diesen Tag zog die Schützengesellschaft mit den Vertretern der Gemeinde und vielen Einwohnern mit Musik vom Schießplatz bis an das niedere Ende des Dorfes. Dort wurde unter dem Spiel der Sachsenhymne abgesehen und von da bewegte sich dieser Zug bis an das Schulhaus unter Gesang mit Musikbegleitung. Dort angekommen, bildete der ganze Zug einen Kreis, in dessen Mitte schon Alles in Bereitschaft war, um eine Friedensreibe zu setzen; ehe jedoch dies geschah, wurde von sämmtlichen Theilnehmern „Nun danket Alle Gott“ gesungen, worauf Herr Kirchschullehrer Silbermann in erhebender Ansprache die Bedeutung des Tages und die Wichtigkeit dieser Anpflanzung vergegenwärtigte. Hierauf wurde die Erde von dem Gemeindevorstand und den Gemeindevorständen unter Spiel der Sachsenhymne gepflanzt. Nach diesem Vorgange sprach der greise Gemeindevorstand Böhm mit bewegtem Gemüth den Wunsch aus: daß dieser Baum den spätern Nachkommen als Erinnerung an diesen siegreichen Kampf und glorreichen Frieden grünen und gedeihen möge. Zum Schluß wurde noch der letzte Vers des Liedes „Nun danket Alle Gott“ gesungen. Wenn anderwärts schon früher verschiedene Friedensbäume vollzogen worden sind und demnach deshalb dieses eigentlich hier spät geschieht, so hielt man doch den Tag bei uns für den geeignetsten, indem dieser ja erst die rechte Veranlassung dazu bot. — Gewiß wird der herrliche Festtag in fester Erinnerung bleiben.

V e r m i s c h t e s .

In Bezug auf den bevorstehenden Einzug unserer jetzt zurückkehrenden Truppen, meldet das „Dr. J.“, daß der Transport längere Zeit in Anspruch nehmen wird, als anfangs angenommen worden war, sodas der Einzug in Dresden wahrscheinlich erst zwischen dem 9. und 12. Juli stattfinden kann.

Am 18. Juni in den späten Abendstunden spielte in Pleske bei Kamenz ein Dienstknecht mit einer aus Frankreich hergesandten und verwahrten Pistole, die er sich zu verschaffen gewußt. Bei dieser Gelegenheit entlud sich das Geschos und ein 4 Jahre altes Mädchen wurde dabei so unglücklich am Kopfe getroffen, daß es sofort seinen Tod fand.

Ueber ein in der Nähe von Leipzig bei Gelegenheit des Rücktransportes des pommer'schen Armeekorps vorgekommenes Eisenbahnunglück, das eine Anzahl den feindlichen Kugeln glücklich entgangener Soldaten auf dem Wege nach der Heimath dem Leben entriß oder sie mit Wunden bedeckte, berichtet die „Epz. Ztg.“ aus Leipzig vom 22. Juni: Ein furchtbares Eisenbahnunglück hat sich in der vergangenen Nacht um 1 Uhr auf der Anhalter Bahn, zwischen den Stationen Ratwitz und Zichortau, einige Stunden von Leipzig, ereignet. Ein mit einem Bataillon vom Regiment Friedrich Wilhelm IV. besetzter Extrazug ist auf noch nicht bestimmt festgestellte Weise zwischen den oben bezeichneten Stationen entgleist und sind bei der Zertrümmerung mehrerer Wagen 19 Mann (2 Unteroffiziere und 17 Soldaten) getödtet und 57 ver-

wundet worden. Die Bahn bildete an der Unglücksstelle einen Trümmerhaufen. Aerzte mit Lazarethgehilfen, sowie Lazarethwagen sind in kürzester Zeit aus dem hiesigen Barackenlazareth an der Unglücksstätte erschienen und haben sogleich ihre Thätigkeit begonnen. Verwundet sind: 1 Offizier schwer, 2 Offiziere leicht, 1 Unteroffizier schwer, 41 Füßliere schwer, 12 Füßliere leicht. Die so unglücklich umgekommenen Mannschaften sind in Bodelwitz mit militärischen Ehren bereits zur Erde bestattet worden.

In Weimar verunglückte am Nachmittag des 21. der von Berlin kommende Personenzug beim Verlassen des Bahnhofes durch Entgleisung eines Waggons dritter Classe. Zwei Soldaten, welche aus dem Waggon sprangen, Badenser, welche vom Einzuge in Berlin kamen, wurden schwer verletzt, und ist einer derselben, leider noch dazu ein Familienvater, bereits gestorben. Einige Personen erlitten außerdem leichte Verletzungen.

Wie aus Berlin mitgeteilt wird, hat der Einzugstag unter den Truppen viele Opfer gefordert. Die Zahl der in Folge der Hitze und Anstrengungen Gestorbenen — viele Regimenter mußten schon Morgens 4 Uhr antreten — beträgt 8, während noch etwa 40 Soldaten schwer erkrankt darniederliegen.

Für die Landwirthe in Elsaß und Lothringen, welche durch den Krieg schwere Schädigungen erlitten haben, sind von ihren Standesgenossen in Preußen bis zum 15. Juni Unterstützungsgaben im Betrage von 24,039 Thalern aufgebracht worden. Diese Beiträge wurden meistens durch landwirthschaftliche Vereine gesammelt und theils an das Landwirthschaftsministerium, theils an das Bureau des Clubs der Landwirthe eingeschickt.

Am Donnerstag, kurz vor dem Schluß des Reichstages, erhielt der Kaiser Wilhelm ein Telegramm, dessen Inhalt Sr. Majestät den anwesenden Mitgliedern des Bundesrathes als eine wichtige und erfreuliche Nachricht bezeichnete. Nach einem Augenblicke der gespannten Erwartung auf Seiten der Versammlung fügte der Kaiser lächelnd hinzu: „Ein Wetterkundiger theilt mir aus Leipzig mit, daß nach angestellten Berechnungen das morgen bevorstehende Fest des Einzugs von einem wolkenlosen Himmel begünstigt sein werde.“

Der Herzog von Meiningen hat aus Anlaß der Wiederherstellung des Friedens eine Amnestie aller auf Politik, Presse u. bezüglichen Vergehen erlassen.

Die erste Session des Deutschen Reichstages hat am 21. März 1871 begonnen und ist bekanntlich am 15. Juni geschlossen worden; sie hat also 87 Tage gewährt, innerhalb welchen Zeitraums 57 Plenarsitzungen stattfanden. Von jenen 87 Tagen noch 19 Sonn- und Festtage abgerechnet, bleiben nur 11 Sitzungsfreie Tage.

Der ehemalige Polizeileutnant Henze in Berlin war in der Manteuffel-Hinkeldey'schen Zeit ein berühmter Angeber und Hezer und wurde später nach Eöslin versetzt. Er hatte aber nicht umsonst hinter der Thüre vermeintlich bedenklicher Leute gelauscht und gelernt und wurde dadurch ein Betrüger und Dieb. Jahrelang hat er als Rendant der Sparkasse die Bücher falsch geführt und nach und nach meist arme Leute um 70,000 Thaler gebracht. Sein Tod erst brachte die Sache ans Licht.

Als die Bürger in Linz die deutschen Siege öffentlich feiern wollten, verboten die Minister jede Feier und strafen Alle, die sich nicht abhalten ließen. Als das Papstjubiläum kam, forderten die geistlichen Herrn den Bürgermeister auf, die Stadt zu schmücken und zu beleuchten. — Geht nicht, antwortete derselbe, die Minister lieben keine Demonstrationen und Feste, wie wir soeben erlebt haben. — Die Herren bissen sich auf die Lippen; denn sie wissen sehr gut, daß

die neuen Minister zwar keine Freunde Deutschlands, aber desto dickere Freunde des Papstes sind.

Nachdem die Grab-Regulirungsarbeiten auf den um Metz befindlichen großen Schlachtfeldern ihr Ende erreicht haben, ist die 1. Feld-Compagnie des 9. Pionier-Bataillons zu dem gleichen Zwecke nach dem bei Speicheren gelegenen Schlachtfelde vom 6. August v. J. commandirt worden. — Der Gesundheitszustand unserer Truppen in Frankreich ist jetzt ein so ausgezeichnetes, daß er in manchen Fällen sogar noch besser als der unserer Truppen in den Friedensorten erscheint.

Als die preussische Garde das Städtchen Enghien les Bains verließ, schwamm die französische Bevölkerung in Thränen, daß diese „deutschen Mörder und Vandalen“ abmarschirten. Ein Gardeschütze führte einen 10jährigen Knaben mit in seine Heimath, um ihn mit seinen Kindern erziehen zu lassen. Dem armen Französlin war seine Mutter gestorben und sein Vater bei der Verteidigung von Paris gefallen.

Die protestantische Geistlichkeit in Paris hat sich des unglücklichen Erzbischofs sehr muthig und theilnehmend angenommen und ein rühmliches Zeugniß ihrer Toleranz abgelegt. Ihr Consistorium, an dessen Spitze der wackere Pastor P. Ballette steht, hat sich zehn Tage vor dem Ende des Erzbischofs mit wahrhaft apostolischem Muth an die Commune gewendet und in den bereitetsten Worten dessen Freilassung begehrt und da es nichts half, hat dasselbe in einer Zuschrift an das erzbischöfliche Kapitel seine wärmste Theilnahme an dem grausamen Schicksal, dem er zum Opfer gefallen, ausgedrückt.

Wie verächtlich einzelne Pariser Zeitungen schon wieder über Deutschland und die Deutschen sich äußern, deren Schläge sie noch zu fühlen haben, beweist u. A. der Pariser „Figaro“, der täglich ein paar Geschichtchen zur Verunglimpfung der Deutschen bringt. Jetzt hat er gar herausgefunden, daß die preussischen Offiziere ganz feige Memmen sind. Ein paar französische Offiziere begegneten im Faubourg Poissonniere drei angetrunkenen „Individuen“, welche grenzenlosen Scandal machen. Sie werden zur Ruhe verwiesen, antworten aber mit Insulten. Die Franzosen erkennen sofort, daß sie es mit verkleideten preussischen Offizieren zu thun haben, und überreichen ihre Karten. Die Preußen verweigern die Annahme, indem sie sagen: „Unsere Armee ist da. Wir schlagen und nur, so lange wir jung sind, in Heidelberg.“ Die tapferen Franzosen können von den feigen Preußen keine andere Antwort erhalten und müssen sich begnügen, diese auf die Polizeiwache zu führen.

Wie viel Siege haben die französischen Armeen nur in der zweiten Hälfte des Krieges errungen? An die dreißig. Wer's nicht glaubt, erkundige sich bei General Chanzy, der in der Donnerstagsitzung der National-Versammlung die Regierungs-Delegation in der Provinz verteidigte und die Tüchtigkeit der von ihr organisierten Truppen pries. „Diese Armeen“, sagte er wörtlich, „wurden stark genug erschaffen, um den Feind bei Coulmiers, Bignon, Jozeas, Vendôme, Billeslerel, Hércourt, Chemendour, Lacluse, Pont de Royelles, Saint-Quentin, in zwanzig Kämpfen im Norden, im Osten und an der Loire zu schlagen“. Es war Jemand boshaft genug, seine Liste mit dem Ausrufe: „Und bei Le Mans!“ zu krönen, was freilich einige Aufregung in der Kammer und den Zuzuruf veranlaßte: „Antworten Sie ihm nicht! Nur ein Preuse konnte das rufen!“

Mit der chinesischen Post trifft die Nachricht von einem furchtbaren Erdbeben ein, welches am 11. April die Stadt Bathang im Innern Chinas zerstörte und den Tod von 2300 Menschen verursachte, während an vier Stellen zugleich

groß
Wär
woh
lang
stöß
zehn
und
Verh
B
Schic
Kralo
De
Papst
auf
von
Gold.
Pfd.
Die
Ameri
wenig
pflanz
In
den
Kriege
wie es

„Das
Darstell
jüngsten
beschrieb
Dieses
Schriftst
feier und
wachsende
bei den
eignete
der Verfa
der Entsch
zum deut
zugleich
nach einer
in demfel
Erfolgen
vinzen mi
nisse er
wirklich d
genannten
Festchen

star
Am 3.
des Joha
rede Herr
über Apost
Leib über
Nächste
jährigen
ger Ephori
Gottesdien
Büchling
Christliche

Karl Fri
todigeb. S.
Dammmeist
h., S. —
— Johann
Karl Wilhelm
Karl Gustav
Iob Graf's,
Karl Wil
Auguste Ida
Dehne, Witt
Amalie Emil
Julius R
Lage, an
Bergmanns
I. J. 5 Wo
Emilie Anna
meisters h.
leiden. —
Großer's, W
Lage, an
u. Weberm
Johann Aug
Schubert's
Frau Johann
rich Fischer's,
63 Jahre, an
weil. Christian
Wittwe, 64 J.

große Feuerbrünste entstanden und ihr tausendes Wäthen in die Wehklagen der unglücklichen Einwohnerchaft mischten. Erst am 16. April gelang es die Brände zu ersticken, aber die Erdschöße hatten noch nicht aufgehört. Nach etwa zehn Tagen trat die frühere Ruhe wieder ein, und man konnte sich von dem Umfange der Verheerungen unterrichten.

Barbara Ubrif, die unglückliche Nonne, deren Schicksal so viel Aufsehen erregte, ist in der Kralauer Irrenanstalt gestorben.

Der Gesamtwerth der dem Papste zu seinem Papst-Jubiläum zugekommenen Geschenke wird auf 25 Mill. Francs geschätzt. Die Königin von Württemberg spendete 200,000 Francs, in Gold. Aus Amerika erhielt der Papst 50,000 Pfd. Sterl., ebenfalls in Gold.

Die Baumwollenernte wird in diesem Jahre in Amerika nicht besonders ausfallen, weil man weniger Areal angepflanzt hat und das was gepflanzt wurde, sehr vom Frost gelitten hat.

In Bamberg ist ein 84jähriger Veteran aus den Befreiungskriegen doch noch seinen im Kriege von 1815 erhaltenen Wunden erlegen, wie es in der Todesanzeige heißt.

Literarisches.

„Das deutsche Reichsland Elßaß-Lothringen. Darstellung seiner Geschichte, Ortsverhältnisse und des jüngsten Kampfes um seine Wiedererwerbung. Eine Jubelschrift für Schule und Haus von K. Badewig.“ — Dieses kleine, voll hellster Vaterlandsliebe geschriebene Schriftchen ist eine recht eigentliche Festgabe zur Friedensfeier und empfiehlt sich als einfaches Geschenk für Erwachsene, wie auch für Kinder, als welches es vielleicht bei den herannahenden Schulfestlichkeiten eine recht geeignete Prämie bieten dürfte. Auf 32 Octavseiten bietet der Verfasser in sehr faßlicher Kürze mit einer Schilderung der Entstehung von Elßaß-Lothringen, ihres Verhältnisses zum deutschen Reiche und ihrer Völkerrückführung von demselben zugleich ein großes Stück deutscher Geschichte, und gelangt nach einer Skizzirung des eben beendeten Krieges und der in demselben vollbrachten Waffenthaten zu den nächsten Erfolgen desselben, der Wiedervereinigung der alten Provinzen mit dem Mutterlande, deren geographische Verhältnisse er schließlich ausführlicher behandelt und so einen wirklich dankenswerthen klaren Aufschluß über die mehrgenannten Provinzen verschafft. Das angenehm zu lesende Detschen verdient daher weitere Verbreitung.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis findet die Mitfeier des Johannisfestes statt. Früh 7 Uhr hält die Beichtrede Herr Dial. Fischer. Vormittags predigt derselbe über Apostelgeschichte 4, 8-21; Nachmittags Herr Archid. Risch über 1. Tim. 6, 6-10.

Nächste Mittwoch Vorm. 9 Uhr findet bei der dießjährigen Hauptconferenz der Geistlichen und Lehrer dießiger Eporie in der Kirche zu Frankenberg öffentlicher Gottesdienst statt, bei welchem Herr Oberpfarrer Dr. ph. Büchling zu Mittweida die Predigt halten wird. Die christliche Gemeinde ist freundlich dazu eingeladen.

Geborene:

Karl Friedrich Fleischer's, Hufschmiedes in Neudörschen, tobtegeb. S. — Johann Karl Gottlieb Forckert's, Königl. Dammmeisters h. L. — Adolf Franz Glauche's, Formers h. S. — Karl August Pasched's, Handarbeiters h. L. — Johann Christian Pehold's, Bahnarbeiters h. S. — Karl Wilhelm Bernhardt's, Cigarrenarbeiters h. L. — Karl Gustav Franz's, D. u. Wbrs. h. L. — Karl Gottlob Graf's, Fabrikarbeiters h. L.

Getraute:

Karl William Krauß, Schneider h. Juv., mit Jgfr. Auguste Ida Lohse aus Annaberg. — Franz Ferdinand Dehne, Weinwärter an der Königl. Staatsbahn, Juv., mit Amalie Emilie Mehnert aus Neudörschen.

Gestorbene:

Julius Robert Schaal's, Tischlers h. L., 2 M. 15 Tage, an Krämpfen. — Weil Karl Gotthold Wagner's, Bergmanns in Lichtena, hinterl. L., d. 3. hier, 1 J. 5 Mon. 23 Tage, an Lebensschwäche. — Jgfr. Emilie Anna, Karl Gottlob Uhlmann's, D. u. Webermeisters h., Tochter, 21 J. 7 M. 20 Tage, an Lungenleiden. — Frau Eva Auguste, Karl Friedrich Moritz Großer's, Webermeisters h., Ehefrau, 36 J. 4 Mon. 26 Tage, an Herzleiden. — Friedrich Wilhelm Köhler's, D. u. Webermeisters h. S., 10 Wochen, an Drechdurchfall. — Johann August Schulz's, D. u. Vorstehenden des Vorshufvereins h. S., 13 Wochen, an Drechdurchfall. — Frau Johanne Christiane Wilhelmine, weil. Johann Friedrich Fischer's, D. u. Schuhmachers h., hinterl. Wittwe, 63 Jahre, an Magenverhärtung. — Frau Rosalie Louise, weil. Christian Gottlieb Söhl's, D. u. Barbiers h., hinterl. Wittwe, 64 J. 8 Mon. 4 Tage, an Magenverhärtung.

Aufgebote

werden am 3. Sonntage nach Trinitatis zum ersten Male: Herr Arthur Kleinstüber, Ingenieur und Lehrer am Technicum hier, auch Königl. preuß. Leutnant der Reserve im Brandenburgischen Feld-Artillerie-Regimente Nr. 3 u. Ritter des eisernen Kreuzes, weil. Herrn Wilhelm Kleinstüber's, Königl. Hauptmanns a. D. u. Hausbesizers in Warmbrunn, hinterl. ehel. ältester Sohn, und Jgfr. Hildegard von Dresky, Herrn Otto v. Dresky's zu Katholisch Hammer bei Trebnitz ehel. älteste Tochter u. der verm. Frau v. Dresky zu Herischdorf Pfligetochter.

Sachsenburger Kirchennachrichten.

Geborene:

Moritz Ferdinand Stenker's, ans. Bergmanns in Schönborn, S. — Carl Gottfried Blau's, Einw. u. Waldarb. in Schönborn, L.

Gestorbene:

Auguste Martha, Friedrich August Otto's, Einw. u. Spinners in Sachsenburg, L., 3 M. 21 T., an Krämpfen.

Liebenden Verwandten und Freunden zeigen wir hiermit, zugleich im Namen seiner noch in Chemnitz lebenden Ehefrau an, daß heute früh 6 Uhr unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Soldat Friedrich Eduard Waltherr, nach kurzem Leiden infolge eines während des Krieges erlittenen Schadens im 29. Lebensjahre verschieden ist.

Die Beerdigung erfolgt Montag Nachmittags 5 Uhr von der Todtenhalle ab.

Frankenberg, den 23. Juni 1871.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für Fröschweiler

ging fernerweit ein: 1 Thlr. von H. S. Indem wir diese Sammlung, welche im Ganzen den erfreulichen Beitrag von 34 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. geliefert hat, hiermit für geschlossen erklären, sagen wir den freundlichen Gebern im Namen der evangelischen Gemeinde des schwergeprüften Orts den aufrichtigsten und wärmsten Dank. Gal. 6, 10.

Frankenberg, den 23. Juni 1871.
Dr. Körner, S. Archid. Besch.

Für die vom Brandunglücke Betroffenen in Neustadt und Langburkersdorf übergaben uns: 2 Thlr. 17 Ngr. 3 Pf. die Scheibenschützengesellschaft zu Niederschichtena, mit dem Wunsche: „Der Herr segne diese Wenigkeit“, je 1 Thlr. ungenannt.

Zur Annahme weiterer Liebesgaben, die dringend bedürftig sind, sind wir gern bereit.

Expedition des Nachrichtenblattes.

Sonntag, den 25. Juni, kein Schießen.

Der Vorstand der Scheibenschützengesellschaft zu Frankenberg.

Der Unterzeichnete liefert aus seinen Schieferbrüchen

besten Lehestener Dachschiefer

in allen üblichen Formen, sowohl Chablonenschiefer als zugerichteten und zugeschnittenen Schiefer deutscher Form.

Für die geehrten Herren Schieferkonsumenten in Sachsen hält der Unterzeichnete von den gebräuchlichsten Schiefer-Sorten Lager in Oera, wohin die Verfrachtung zur Zeit schneller und billiger stattfindet, als über Stockheim mittels der Bayr. Bahn.

Aufträge werden durch Herrn A. G. Schmidt, Bahnhofstraße 2 in Oera entgegenommen und pünktlich ausgeführt.

Dertelsbrücke l. u. II. bei Lehesten.

Karl Oertel.

sicheren Heilung

Den besten und kürzesten Weg zur
verlässigen Heilverfahren, welches nachweislich in den letzten 4 Jahren allein 15000 Personen zu Gesundheit und neuer Lebenskraft verholfen — worüber auch allen Regierungen in einer besonderen Denkschrift Belege vorliegen — mitgeteilt und sein Zweck ist, durch rasche, gründliche und wohlfeile Hilfe den gegen geheime Kräfte so vielfach verübten Schwindelen entgegen zu arbeiten. Lese deshalb jedes Geschlechtskrankte, durch Quantie Zerrüttete u. erst dieses Buch.

aller Geschlechtskrankheiten bietet einzig das Buch „Dr. Retan's Selbstbewahrung“ (mit 27 pathol.-anatom. Abbildung.), das in G. Poenike's Schulbuchhandlung in Leipzig in 72. Auflage erschienen und dort, sowie in jeder Buchhandlung für 1 Thlr. zu bekommen ist. In diesem ist das allein richtige und zuverläßige Heilverfahren, welches nachweislich in den letzten 4 Jahren allein 15000 Personen zu Gesundheit und neuer Lebenskraft verholfen — worüber auch allen Regierungen in einer besonderen Denkschrift Belege vorliegen — mitgeteilt und sein Zweck ist, durch rasche, gründliche und wohlfeile Hilfe den gegen geheime Kräfte so vielfach verübten Schwindelen entgegen zu arbeiten. Lese deshalb jedes Geschlechtskrankte, durch Quantie Zerrüttete u. erst dieses Buch.

Meinen herzlichsten Dank sage ich dem geehrten Frauverein für die großen Wohlthaten, die mir und meinen Kindern, vorzüglich meiner ihm vor einem halben Jahre heimgegangenen Vater in die Ewigkeit nachgefolgten Selma während ihres Krankenlagers, zu Theil geworden sind. Nicht minder herzlich danke ich dem Herrn Diac. Fischer für die mir am Grabe meines Kindes zugerufenen trostreichen Worte. Gott der Herr möge Ihnen Allen ein reiches Vergelten sein!

Frankenberg, den 24. Juni 1871.
Pauline verm. Wagner.

Hausverkauf.

Ein 1866 neu massiv gebautes Wohnhaus mit 5 Stuben, Keller und Holzstall, nebst daran befindlichem Garten und gutem Brunnenwasser, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt

Fr. Weise, Chemnitzer Straße 410.

Eine kleine Wirthschaft mit 6 Scheffel 61 Ruthen Feld und großem Obstgarten (die Gebäude mit Schieferdach) ist auszugsfrei zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren Chemnitzer Straße 428.

Ein ⁸/₄ breiter Webstuhl mit 14schäftigem Contremarsch steht zu verkaufen in der Neustadt, Bergstraße 339.

Etwas Ausgezeichnetes von fettem Rindfleisch, à 5 Pf., sowie auch Schöpfen- und Kalbfleisch empfiehlt Louis Leber.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch bezgl. Schöpfen-, Kalb- und Schweinefleisch empfiehlt

Heinrich Burkhart. Exemplare von Nr. 114 der „freien Presse“ in Chemnitz, enthaltend eine Antwort auf Herrn Schadebrod's „Erklärung im hiesigen Nachrichtenblatt“, sind vorrätzig und, à Exemplar 1 Pf., zu bekommen bei Heinrich Wegler, Chemnitzer Straße Nr. 368.

Bandwurm beseitigt (auch brüchlich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher Dr. Ernst in Reudnitz (Leipzig).

Gesucht wird ein Webergeselle auf Herrentücher im Wiedemannschen neuen Hause, parterre, auf dem Viehweg. Ein Mädchen, welches Liebe zu den Kindern hat und in der Wirthschaft nicht ganz unerfahren ist, kann gleich oder zum 1. Juli einen Dienst erhalten durch gest. Nachweis der Expedition d. Bl.

Ein Schulmädchen wird zum Kinderwarten gesucht
Chemnitzer Straße 429.

Nerge's Garten zu Gunnersdorf.

Morgenden Sonntag, zur Johannisfeier,
Concert vom Stadtmusikchor,
 Anfang 3 Uhr, wozu ergebenst einladen
Th. Kühn. **G. Nerge.**

Lichtenwalder Park.

Morgenden Sonntag, den 25. Juni, zur Feier des Johannisfestes,
grosses Extra-Concert,
 gegeben vom Dresdner Knabenmusikchor unter Leitung des kaiserl. russischen
 Kammermusikus Herrn Seifert.
 Anfang 3 Uhr.

Während des Concerts gehen die Wasserkünste.
 Es ladet freundlichst ein **D. Gieseler.**

Gasthof zu Niederwiesa.

Nächsten Sonntag, den 25. d. M.,
Concert & Tanzmusik
 zum Besten der Brandcalamitosen in Neustadt b. Stolpen und Burkensdorf.
 Anfang des Concerts 1/2 9 Uhr. — Entrée 2 1/2 *gr.* — Entrée zur Tanzmusik 1 *gr.*
 Es ladet ergebenst ein **S. Haubold.**

Männergesangsverein.

Sonntag, den 25. Juni, Parthe nach Erdmannsdorf, Kunnerstein etc.
 Abfahrt pr. Bahn Mittags nach 1 Uhr bis Hlöha, dann weiter zu Fuß.
 Die geehrten passiven Mitglieder mit ihren Frauen etc. werden zur Theilnahme hierdurch freund-
 lichst eingeladen.
 Versammlung 1/2 auf 1 Uhr am Bahnhofe.

„Deutsches Haus“.

Montag, den 26. d. M.,
Garten-Concert
 vom Stadtmusikchor.
 Anfang 1/2 8 Uhr. — Entrée 2 1/2 *gr.* — Programm an der Cassé.
 Um recht zahlreiche Theilnahme bitten
Th. Kühn. **S. Fischer.**

Gewerbliche Schutzgemeinschaft

Montag, den 26. Juni, Abends Punkt 8 Uhr im Webermeisterhause.
Tagesordnung:

- 1) Bericht des Incasso-Bevollmächtigten.
- 2) Ausfertigung der Schuldenlisten für die vertraulichen Mittheilungen.
- 3) Wahl eines Abgeordneten für den fünften Verbandstag in Berlin am 6. u. 7. August d. J.
- 4) Vorschlag eines verschärfteren Mahnverfahrens.
- 5) Diverse Eingänge.

Sämmtliche Mitglieder sind hiermit gebeten pünktlichst zu erscheinen.

Der Vorstand der gewerblichen Schutzgemeinschaft.

NB. Das „Schwarze Buch“ ist zur Einsichtnahme und Benutzung ausgelegt.

Öffentliche Versammlung der Cigarrenarbeiter und Arbeiterinnen

Montag, den 26. Juni, Punkt 9 Uhr im Benedix'schen Saale.
 Tagesordnung: Vortrag über den Cigarrenarbeiter-Congress zu Hanau von Herrn Edstein.
Das Comité.

Heydt's Krankenunterstützungsverein.

Da laut Beschluß der letzten Generalversammlung der Rechnungsabschluss nicht mehr Ende
 December jeden Jahres, sondern mit Ende des Monats Juni erfolgen soll, so werden diejenigen
 Mitglieder, welche noch mit Steuern in Rückstand verblieben, hierdurch freundlichst ersucht, die-
 selben bis zum letzten Steuerabend, den 26. Juni, spätestens aber den 3. Juli, zu berichtigen.
Der Vorstand.

Das
Deutsche Strafgesetzbuch
 ist in verschiedenen billigen Ausgaben vorräthig
 bei **C. G. Rossberg.**

Ein Tagelöhner
 wird gesucht in Schmidt's Biegelei.

Eine 400r Jacquardmaschine,
 Vorrichtung ganz gut, steht billig zu verkaufen
 bei **Friedrich Hofmann,**
 Friedrichstraße 276L.

Ein Schulmädchen
 wird zum Kinderwarten gesucht alte Farbe N 255.

EINLADUNG.

Morgenden Sonntag wird auf meinem Saale
öffentliche Tanzmusik
 abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.
Heinrich Benedix.

Restauration zum Hammerthal.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr
 an ladet zur öffentlichen Tanzmusik freund-
 lichst ein **C. Gurekhaus.**

Gasthof zur Hochwarte.

Morgenden Sonntag findet von Nachmittags
 3 Uhr an im neudecorirten Saale öffent-
 liche Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet
Friedrich Seifert.

Gasthof zu Krumbach.

Morgenden Sonntag und nächsten Montag
 wird bei mir

Vogelschiessen

abgehalten, wobei Sonntag öffentliche Tanz-
 musik stattfindet. Es ladet freundlichst ein
Wwe. Fiedewirth.

Warnung.

Um Unglücksfällen vorzubeugen, wird Jedem-
 mann gewarnt, während des morgenden Sonnt-
 ag im Gasthof zu Obermühlbach stattfindenden
 Sternschießens die Schußlinie zu passieren.
Der Bogelschützen-Verein zu Mühlbach.

Nerge's Restauration.

Frische Milch ist täglich zu allen Zeiten
 zu haben und empfiehlt dies den geehrten Damen
 zur freundlichen Berücksichtigung
G. Nerge.

Zum

Casino in Oberlichtenau,

Sonntag, den 25. Juni 1871, Abends
 6 Uhr im dasigen Gasthose, ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Heute Sonnabend, den 24. Juni,
 soll Vormittags von 10 Uhr an ein
 Schwein verpfundet werden, à
 A. 5 *gr.* 2 *h.*

W. Erbert, Bäcker. Schloßgasse 139.

Heute, Sonnabend, von Vormittags
 9 Uhr an wird ein fettes Schwein
 verpfundet, à A. 52 *h.* bei

W. Volster, Tischler,
 Chemnitzer Straße N 390J.

Auction.

Nächsten Sonnabend, als den 1. Juli l. J.,
 Vormittags 11 Uhr sollen in der Behausung
 des Unterzeichneten die Grundstücken auf
 dem Viehweg in drei Abtheilungen an den
 Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung
 öffentlich versteigert werden.

Gunnersdorf, am 23. Juni 1871.
Gustav Nerge.

Im Namen des Herrn Architect Stein-
 lechner in Belgrad warnen wir hiermit
 Jedermann, dem unmündigen Sohne des-
 selben, dem Techniker Gregor Stein-
 lechner, zu creditiren oder irgend etwas
 von dessen Effecten anzukaufen.
Die Direction des Technicum.

Tüchtige Webermeister
 können in *P* breit gutlohnende Arbeit sofort
 erhalten (Ketten- und Schußmaterial, Zwirn-
 wolle) bei
Friedrich Jaehnig, Löpferstraße 312.

Hierzu eine Beilage.

Dem heimkehrenden deutschen Heer.

In den Stunden, wo diese Zeilen erscheinen durchschreitet der Triumphzug der siegreich heimkehrenden deutschen Krieger die deutsche Hauptstadt.

So lange wir Menschengeschichte kennen und menschliche Kunst Spuren von ihrem Schaffen hinterlassen hat, füllen die Schilderungen von dem fechtlichen Einmarsch siegreicher Heere in die Thore der heimatlichen Hauptstadt die stolze Blätter der Geschichte aller Völker. Die ersten Siegesdichtungen und bildlichen Darstellungen im Leben der verschiedenen kriegsmächtigen Völker lassen freilich erkennen, wie mühevoll und opferreich der Sieg errungen wurde. Noch gilt der siegende Mann, der Ueberwinder gleich mächtiger Feinde, dem Reibe der Götter verfallen; kein Wunder deshalb, daß so viele Helden der homerischen Sage zum Eyr wandern, ehe sie Ilion fallen sehen, oder die griechische Heimath wiedergenießen, daß noch in den begeisterten Gesängen und Darstellungen der hellenischen Siege über die asiatische Barbarei der Perser die Trauer um die blühende Jugend, die sich für das Vaterland hingab, mächtig in die Freude der großen Stunden ihre Schatten wirft. Aber rasch gewöhnt sich das erstarrende Volk daran, die Günst der Götter dauernd bei seinem Heer zu sehen, dem triumphirenden Sieger selbst göttliche Ehre zu erweisen. Wie nahe liegen in der griechischen Welt die Ereignisse und Zeiten bei einander von den Perserkriegen an bis zu Perikles' und Alkibiades' Größe, den Wirren des Peloponnesischen Krieges, dem Emporkommen Thebens und der monarchischen Blüthe des großen Alexander. Wie rasch durchmisst der Römer die Jahre von den Zeiten an, wo der Triumph noch der höchste Dank des gereiteten Volkes ist an den Feldherrn, der einen Hannibal überwand, bis zu den sinkenden Tagen der römischen Weltmacht, wo jeder Kaiser aus dem vererblichen Kriege wie ein Gott als Triumphator durch Rom zieht, so oft ihm beliebt.

In unserer Freude über die herrliche Stunde, da das siegreiche deutsche Heer Einmarsch hält in die Thore der deutschen Kaiserstadt, mischt sich das naive, fast wehmüthvolle und tief demüthige Gefühl eines kaum vor Vernichtung erretteten, in heißen Schlachten neugeborenen Volkes mit dem klaren Stolz einer Nation, welche empfindet, daß sie mit einem Male zugleich das Höchste erreicht hat, was mächtige Kulturvölker an Ehre, Macht, Glück und friedlichem Einfluß erhoffen können. Schon darin steht diese Stunde einzig und unvergleichlich in der Geschichte. Ja, soweit wir zurückschauen in die Vergangenheit aller Völker — mit diesem Siegeszuge kann sich keiner der früheren Triumphe messen, weder in alter noch in neuer Zeit, weder diesseit noch jenseit des Ozeans. Wir führen nichts von dem auf in unserm Siegesgepränge, was der alten Welt als Symbol feindlicher Unterwerfung galt: keine gefesselten Fürsten, Heerführer und Krieger, obwohl Gott den Fürsten, die Führer und das Kriegsvolk des Erbfeindes wehrlos und vollzählig in unsere Hände gegeben. Denn wir haben den großen Krieg nicht geführt, um des Gegners Staatsmacht zu vernichten, sondern um unserm Frieden, unsrer Sicherheit willen. Der gestürzte feindliche Cäsar genießt längst wieder die Freiheit seines Willens, seines Einflusses, wir haben nicht einmal auf die Regierungsformen und Personen der Regierenden bei unserm Feinde einen Druck geübt, obwohl alle uns den gleichen Haß und die gleiche Unbill entgegneten. Die feindlichen Heerführer haben, aus unsrer Gefangenschaft entlassen, ihrem Vaterlande den innern Frieden wieder erkämpft; das gefangene Heer des Feindes ist nach dem eigenen Zeugniß seiner Führer tüchtiger, ernster und gehorsamer aus der deutschen Zucht zurückgekehrt, als es je vordem gewesen. Diese eine

Thatfache schon schmückt unsern Triumphzug mehr als Tausende gefangener Feinde. Auch nicht kostbare Kriegsbente an edlem Metall und Geräthe, nicht die Kunstschätze des bezwungenen Feindes führen wir im Triumph auf, wie Frankreich stets zu thun pflegte, wenn es bei uns gehaust hatte, oder wie das fromme Albion sich niemals gescheut hat, wenn es die blutigen und räuberischen Spuren seiner civilisatorischen Mission nach Indien oder China getragen. Unsrer Soldaten kehren aus dem reichen Lande des Feindes zurück mit reinen Herzen und reinen Händen — von den Feinden selbst, unter denen sie fast ein Jahr lebten, hat ihnen dieß Zeugniß keiner verjagt; Deutschen Hebern blieb vorbehalten das Gegentheil zu behaupten, bis sie selbst in eiligem Widerruf und dem Bekenntniß ihrer grundlosen Voreiligkeit das einzige Mittel wählten, um der empfindlichen Ehre zu entgehen, von den verläumderischen Stimmen des Auslandes als Gewährsmänner angeführt zu werden gegen die Ehre des deutschen Heeres. — Die Beute, die wir dem Feinde abgenommen, war unser geraubtes Eigenthum: Elsaß-Lothringen, der Schutz unsrer Westmarken. Unsrer Kriegsbente sind ferner jene fünf Milliarden, die ein geringer Ertrag dessen sind, was unsre braven deutschen Krieger, unsre Landleute in Frankreich, unsre Schiffahrt und unsre gesammte Wirtschaft durch den Krieg verloren haben. Die Verhandlungen unsres Reichstags in den jüngsten Wochen über die immerhin nicht verschwenderisch bemessenen Summen, welche unsern Reservisten und Landwehrleuten, unsern Invaliden und den Hinterlassenen unserer Gefallenen, unsern aus Frankreich ausgewiesenen Landleuten, unsern geplünderten Seefahrern und den verdientesten Führern unsrer Heere bestimmt sind, beweisen, wie unweise wieder jene Politiker urtheilten, die, angeblich viel besser unterrichtet als der Kanzler des deutschen Reichs, die Preisgebung der gesammten französischen Kriegsbute, und den sofortigen Abmarsch der deutschen Heere aus Frankreich forderten, sobald die Wirtschaft der Commune ihren Anfang nahm.

Unserm siegreich heimkehrenden Heere, meinen wir, muß es ganz anders um Herz sein, daß es seine Pflicht ganz und voll und bis zuletzt gethan, daß es ganz Deutschland Ertrag für seinen Verlust, vor Allem aber den verkrüppelten Kameraden und den Hinterlassenen der Gefallenen die Mittel zu einer reichlichen Versorgung gerettet hat, als daß es, jenem misanthropischen Rathe weniger Journalisten zufolge, ein paar Wochen eher in die Heimath zurückkehrte. Hat doch die bloße Anwesenheit unsrer Truppen in Frankreich den definitiven Friedensschluß um Monate beschleunigt, hat doch ihr ruhiges Zusehen vor Paris genügt, um die gefährlichste communistische Schilderhebung, die Frankreich jemals heimsuchte, auf den Herd von Paris zu beschränken, und dadurch eine unabsehbare Vernichtung von Gütern und Werthen in ganz Frankreich verhindert, die heutzutage ein Volk nicht einbüßt, ohne alle Nachbarn in Mitleidenschaft zu ziehen. So hat unser Heer, welches am 16. Juni durch die geschmückten Straßen der Hauptstadt in seinen Vertretern seinen siegreichen Einzug hält, Alles erreicht, was des Deutschen höchste Siegeshoffnung gewesen. An der Spitze seiner Krieger reitet der Oberfeldherr der gesammten deutschen Wehrkraft, der Kaiser des neugeeinten deutschen Vaterlandes. Seine Krone hat Ihr im Schlachtenfeuer geschmiedet. Von einer Tribüne schauen die Abgeordneten des ersten deutschen Reichstags gehobenen Herzens auf Euren Einzug. Ihr habt die Verfassung, auf der Deutschlands Fundamente ruhen, für kommende Jahrhunderte ermöglicht und Eure Thaten haben diese hohe Versammlung der deutschen Nation auf diesen Ehrenplatz geführt. Hunderte von Aeltern, Frauen und Kindern werden Ihr Anliß verheßen, wenn Ihr vorbeizieht, und sie an der Regimentsnummer die Kameraden ihrer Lieben erkennen, die

draußen im fremden Land den frühen Tod für's Vaterland starben und heut beim Einzug fehlen. Aber dem Schmerz des Verlustes, den Euer Anblick von neuem in erster Frische wahrhaft, habt Ihr den bittersten Stachel genommen: Euer Ausharren hat ihnen die Nahrungsforgen verschweigt, die der Verlust des Ernährers erregte.

Wenn das unsterbliche dankbare Gedächtniß der Ueberlebenden, die Liebe und Verehrung eines ganzen großen Volkes, den Schmerz derer mildert, die ihre Angehörigen für das Vaterland hingaben, so wird unsern Trauernden sicherlich ihr Dyrer leichter werden. Denn nicht nur in den Gärten und Linden, welche die heimatliche Gemeinde ihren Todten pflanzt und dem Gedächtniß ihrer Siege, nicht nur in den ehernen Tafeln unsrer Gotteshäuser, auf welchen die Namen der Gefallenen eingegraben sind, lebt ihr Angebenken; auf Jahrhunderte fort. So lange deutsche Sprache klingt, deutsches Lied ertönt und deutsche Kinder heranwachsen, wird das todesmüthige Beispiel dieser Gefallenen die besten Tugenden unsres Volkes immer von neuem kräftigen und beleben. Und auch diejenigen, deren Söhne und Brüder schon in den ersten Tagen des Krieges hingerafft wurden, in dem Ansturm auf Welschburg, Würth oder Epichern, oder in den grauenvollen Massenschlachten um Metz und Sedan, mögen das Loos ihrer Lieben nicht deshalb härter halten, weil sie den Sieg der deutschen Waffen nicht mehr erlebten. Denn wer die einmüthige Begeisterung und Erhebung unsres Volkes durchlebt hat in den Tagen der Kriegserklärung und des Aufmarsches unsrer Heere an die bedrohte Grenze — dem ist auch in der Stunde des Todes kein zaghafter Gedanke gekommen über den Ausgang des großen Krieges.

So feiern wir denn das Fest des Einzugs unsres siegreichen Heeres zugleich als einen Staatsact von hervorragender Größe und zugleich als ein Fest der großen Familie, die sich das deutsche Volk nennt. Als Gepränge der Macht unsres deutschen Staates und des Glanzes unsrer Siege hat dieses Fest nicht seines Gleichen in der Geschichte. Zu geschweigen von all den Brunnentriumpfen erobernder Feldherrn und Könige, welche Siege feierten, die mit Hilfe von Lohn- und Verwundbaten erfochten waren und unreinen Zwecken dienten — auch der glänzendste Triumph der mittelalterlichen Christenheit, der Einzug der Kreuzfahrer in Jerusalem, tritt durch die unhaltbare Schwärmeri seiner bewegenden Kraft weit zurück vor der reinen, klaren Idee dieses Festes; ebensowenig erreicht der großartigste Triumphzug des befreienden Humanismus unsrer Tage, der Einzug des Präsidenten Abraham Lincoln in das gefallene Richmond, die reine Weihe unsres Festes, denn immerhin rollte der Wagen des Mannes, der die Ketten der Sklaven brach, über die Leichen amerikanischer Bürger, die im Bruderkriege gefallen waren. — Als Glimmer der großen Familie aber, die am Jahrestage der Schlacht von Ligny, am 16. Juni, ihre Söhne und Brüder und Männer in den Thoren Berlins eingeleitet sieht, rufen wir aus vollem deutschen Herzen: Willkommen im Vaterlande!

(Grenzboten.)

Stabliaments-Gröpfung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich am hiesigen Orte Altenhainer Straße 330 eine **Hauschmiederei** errichtet habe. Indem ich meine Schmiederei einem geehrten Publikum von hier und auswärts empfohlen halte, versichere ich, daß ich bei guter und reeller Bedienung billige Preise stellen werde. Zugleich habe ich die **Schmidt'sche Restauration** mit übernommen.
Sachachtungsvoll
E. Köpfer.

dem Saale
sik
de.
nedig.
rthal.
3 Uhr
freund-
haus.
arte.
mittags
öffent-
einladet
iefert.
h.
Montag
sen
e Tanz-
ein
virth.
Jeder-
Sonn-
findenden
en.
ühlbach.
ON.
n Zeiten
n Damen
erge.
nau,
Abends
denk ein
tand.
1. Juni,
an ein
rden, a
139.
mittags
schwein
ei
er,
190J.
I. J.,
hausung
auf
an den
Zahlung
erge.
Stein-
iermit
ne des-
stein-
etwas
cum.
ster
sofort
Zwirn-
312.

Um zu räumen verkaufe:

Atlas in allen Farben, Elle 17-20 Ngr.

Kleiderstoffe.

Die neuesten Alpaccas, Kleid 1 1/2-3 Thlr.
 Doppel-Lüstre in gr. u. br., Kleid 1-2 1/2 Thlr.
 Halbthytet in schönen Mustern, Kleid 1 1/2 Thlr.
 Rheinwoll. Thytet, 1/2 br., Kleid 2 1/2 Thlr.
 Velour-Nips, 1/2 breit, Kleid 2 1/2 Thlr.
 Reinwollener Nips, 1/2 breit, Kleid 4 Thlr.
 Poplines, neueste u. modernste, Kleid 1 1/2-3 Thlr.

Waschkleider.

Gingham's, niedliche Muster, Kleid 24 Ngr.
 Cattune, schönste und echte, Kleid 1 Thlr.
 Quate's, beste Qualität, Kleid 1 1/2 Thlr.
 Bunte Vorhänge, 1/2 breit, Elle 28 Ngr.
 Bunte Gardinen-Cöper, 1/2 br., Elle 4 1/2 N.
 Weiße Gardinen, Stk. 40 C., 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 5 1/2 N.
 Weiße Bettdecken, Stk. 1, 1 1/2-2 Thlr.
 Tuchdecken, 10 Ngr., 15 Ngr., 1-1 1/2 Thlr.
 Wollene Unterröcke, Stück 20 Ngr.
 Noiré in allen Farben, St. 40 C., 5 1/2, 6 1/2-9 Thlr.
 S. Sammet in sch. Schw., St. 30 C., 7 1/2, 8 1/2-10 1/2.
 Kinderplaid's in reiner Wolle, Stück 1 Thlr.
 Velour-Plaid's, modernste Sachen, jetzt für 1 Thlr.

Leinenwaaren.

Hausmacherleinen, 1/2 br., Schd. 5 1/2-6 1/2 Thlr.
 Hausmacherleinen, 1/2 br., Schd. 6 1/2-7-8 Thlr.
 Bleichleinen, beste Qual., Schd. 7, 8-10 Thlr.
 Bettzeuge, 1/2 br., goldsch., Schd. 5, 6-9 Thlr.
 Bettinletts, 1/2 br., Schd. 5 1/2, 6 1/2-9 Thlr.
 Bettdress, in allen Breiten, Schd. 9-13 Thlr.
 Gute Handtücher, reinleinen, Schd. 3 1/2 Thlr.
 Gute weiße Stubenhandtücher, Schd. 5, 6-7 1/2.
 Blaue Leinwand, 1/2 u. 1/4 Schd. 6, 7 1/2-10 1/2.
 Hemdencattun, roh, Schd. 3 1/2 Thlr., Elle 2 Ngr.
 Hemdencattun, gebleicht, 1/2 br., Schd. 5 Thlr.
 Hemdencattun, gebleicht, 1/2 br., Schd. 6 1/2 Thlr.
 Blaugestirft. Hemdencattun, Schd. 5-6 1/2 Thlr.
 Blaugestirft. Hemdenleinen, Schd. 7-8 Thlr.
 Shirting, 1/2 br., Schd. 3 1/2, 1/2 br. 4 1/2-5 1/2 Thlr.
 Shirting, 1/2 breit, Schd. 6 1/2, 1/2 breit 7 1/2 Thlr.
 Chiffon zu Wäsche, 1/2 br. Schd. 4 1/2, 5 1/2-6 1/2 Thlr.
 Stangenleinwand, 1/2 br., Schd. 5 1/2-6 1/2 Thlr.

Die Kleider enthalten 12 Ellen und kann jede halbe Stücke und ellenweise billigt berechnet. Nachnahme ausgeführt, und was nicht gefällt, wird jederzeit bereitwilligst umgetauscht.

Für gute und fehlerfreie Waare garantirt
A. Dresel, Chemnitz 4 u. 7, Johannispl. 4 u. 7.

Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leidende

thun sehr gut daran, sich vielen Medicinirens zu enthalten und lieber an den Gebrauch eines probaten Hausmittels zu gewöhnen; als solches kann ihnen kein vernünftigeres Mittel angetrahen werden, als der L. W. Egers'sche Fenchelhonigertract. Man nimmt davon täglich früh Morgens nüchtern und auch sonst zu geeigneter Zeit 1 bis 2 Eßlöffel ein, trinkt darauf ein Glas frisches, gutes Brunnenwasser, und macht sich dann entsprechende Bewegung im Freien. Auf diese Weise werden sich solche Leidende Appetit zum Essen und regelmäßige Leibesöffnung und damit die wesentlichste Grundlage verschaffen, Gesundheit und Lebensmuth wieder zu erlangen. An darinnädiger Verstopfung Leidende nehmen 3 Mal täglich, Morgens nüchtern, Mittags 1 Stunde vor dem Essen und Abends vor dem Schlafengehen, jedes Mal 1 Eßlöffel voll ein. Der weltberühmte L. W. Egers'sche Fenchelhonigertract gehört durchaus nicht in die Kategorie des Geheimmittel-Schwindels, wie schon sein, die Hauptbestandtheile offenkundiger Name beweist, und bietet durch sein gutes Renommée und seine enorme Verbreitung in allen Gesellschaftsklassen dem Publikum die beste Garantie. Nur wolle man sich nicht durch elende Nachpflanzungen hinter's Licht führen lassen und genau darauf achten, daß jede Flasche Siegel, Facsimile und die im Glase eingedruckte Firma seines Erfinders und Fabrikanten L. W. Egers in Breslau tragen muß. Uebrigens ist die Verkaufsstelle einzig und allein bei Paul Schwenke in Frankenberg.

Wilhelm Bolster, Chemnitzer Straße 390,

empfehle sein Lager vorräthiger Säрге in allen vorkommenden Größen, hält die billigsten Preise und bittet bei Bedarf um gütige Beachtung.

Pique, 1/2 br., Schd. 4 Thlr., 1/2 br., Schd. 5 1/2 Thlr.
 Tischtücher, 1/2 gr., 1/2 Dgd. 2 Th., 1/2 gr., 1/2 D. 3 Th.
 Tischtücher, reinleinen, 1/2 Dgd. 3, 4-5 Thlr.
 Servietten, Dgd. 1 1/2, 2-3 Thlr.
 Tischgedecke mit 6, 8 und 12 Personen.
 Shirting-Taschentücher, Dgd. 15, 25 N. - 1 Th.
 Feinl. Taschentücher, Dgd. 1, 1 1/2-2 1/2 Thlr.

Fertige Wäsche.

Oberhemden für Herren, 1/2 Dgd. 4-6 Thlr.
 Oberhemden m. l. Einsätzen, 1/2 Dgd. 6-10 Th.
 Leinene Frauenhemden, 1/2 Dgd. 4-6 Thlr.
 Leinene Herrenhemden, 1/2 Dgd. 4-6 1/2 Thlr.
 Kragen, Dgd. in Shirting 25 Ngr. - 1 1/2 Thlr.
 Kragen in Leinen, Dgd. 1 1/2-3 1/2 Thlr.
 Manschetten, Dgd. 1 1/2, 2-3 1/2 Thlr.
 Oberhemdeneinsätze in Shirting, Dgd. 1 1/2 Th.
 Oberhemdeneinsätze in Leinen, D. 2-4 Th.

Confectionsachen.

Tuch-Jacquettes, neueste Façon, 1, 2-3 Thlr.
 Seid. Jacquettes, eleg. garn., 2 1/2, 3-4 1/2 Thlr.
 Nips-Jacquettes, b. Stoff, 4 1/2, 5 1/2-6 1/2 Thlr.
 Sammet-Jacquettes 2 1/2, 3 1/2-7 1/2 Thlr.
 Gatte Sammet-Jacquettes von 10-25 Thlr.
 Umhänge u. Talma's 2 1/2, 3 1/2-4 1/2 Thlr.
 Regenmäntel, mit Franzen, 2 1/2, 3-5 Thlr.
 Kinderregenmäntel 25 Ngr., 1-2 Thlr.
 Kinderjacquettes 12 1/2, 20 Ngr. - 1 1/2 Thlr.

Tuch-Stoffe.

Tuch-Lama, schöne Muster, 1/2, Elle 10 1/2 Ngr.
 Feines Tuch, 1/2 br., in allen Farben, C. 15 Ngr.
 Schwerer Tricot, 1/2 breit, Elle 17 1/2 Ngr.
 Buckskin zu Anzügen, 1/2, Elle 25 N. - 1 1/2 Th.
 Welten, alle Farben, Elle 20 Ngr. - 1 1/2 Thlr.
 Regenmantelstoff, 1/2 breit, Elle 10 Ngr.
 Regenmantelstoff m. Franz, 1/2 br., Elle 13 Ngr.
 Velour in schönsten Farben, Elle 20 Ngr. - 1 Thlr.

Seidenstoffe.

Taffet, 1/2 breit, Kleid 8, 9-12 Thlr.
 Taffet, 1/2 breit, Kleid 10, 12-15 Thlr.
 Nips in allen Breiten, Kleid 10, 12-17 Thlr.

Dame auf Wunsch mehr bekommen, auch werden Briefliche Bestellungen werden sorgfältig gegen

Für Landwirthe!

Englische

Neu, Garben- und Düngergabeln,

ihrer Haltbarkeit und Leichtigkeit wegen prämiert, hält Lager zu Fabrikpreisen für hiesige Gegend

Theodor Schippan
 in Ebersdorf b. Chemnitz.
 Mein assortirtes

Nähmaschinen-Lager

aller Systeme,

deutsches, amerikanisches und englisches Fabrikat, für Fabrikation, Handwerker- und Familiengebrauch empfehle zur geeigneten Berücksichtigung.

Preise billig, Anleitung gratis.

Garantie wird geleistet und etwaige Reparaturen schnell besorgt.

K. Schellenberger,

Chemnitz. Königstraße 3.

Meissen.

Bei jegiger Bedarfszeit halten wir allen Haushaltungen u. unseren ächten

Weinessig, à Cimer 6 und 8 Thaler, bestens empfohlen.

Gebrüder Geissler,

Weinhändler und Weinbergbesitzer.

Die stetig wachsende Zahl unserer Abnehmer und die wiederholten Anerkennungen für die Güte des Essigs beweisen, daß es ein Bedürfnis war, einen feinen Essig in den Handel zu bringen.

D. D.

In Frankenberg ist der Geissler'sche Weinessig zu haben bei

F. A. Naumann, Stadtberg.

Baltischer Lloyd.
 Stettin-Amerikanische Dampfschiffahrts-
 Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen

Stettin und New-York

eventuell Kopenhagen und Christianand anlaufend,

vermittelt des neuen Post-Dampfschiffes I. Klasse

Franklin, Capt. F. Dreher,

Passagierpreise: I. Kajüte 100 Thlr. Br. Ort. incl. Verköstigung.

Gracht: L. 2. - und 15. Brimage pr. 40 Kubikfuß englisches Maas.

Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas. Briefporto nach und von den Vereinigten Staaten 2 1/2 Sgr. Briefe sind zu bezeichnen "via Stettin".

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an

Die Direction.



N
 mit
 an
 Fran
 Sonnta
 gehalten
 Bitteru
 deshalb
 in ander
 in Fran
 den des
 fen ist.
 in Ring
 Dem Ge
 selbst die
 bei, Wi
 die B
 aus Gr
 höchst er
 Christen
 gonen,
 Altarrede
 gehend v
 gabe des
 Blicke zu
 Gebiet d
 warm er
 Fleisch
 beswerke
 Schuge d
 den Extra
 versamml
 gegen st
 Saale er
 den Zub
 sprachen
 fungen d
 lichtenau
 selbstgema
 Fernba
 Archenzu
 und P. V
 scher un
 genen, w
 Mögen d
 nicht unbr
 menden M
 sein und
 und Leben
 Frank
 beendigten
 ferer Stad
 fach wie